

Verkehrsunfallentwicklung

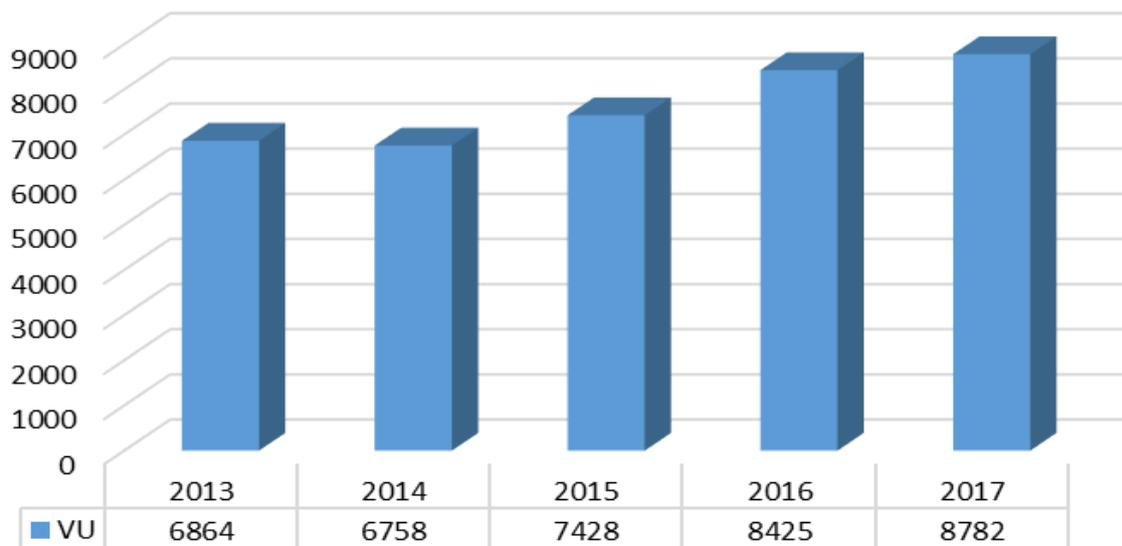
2017



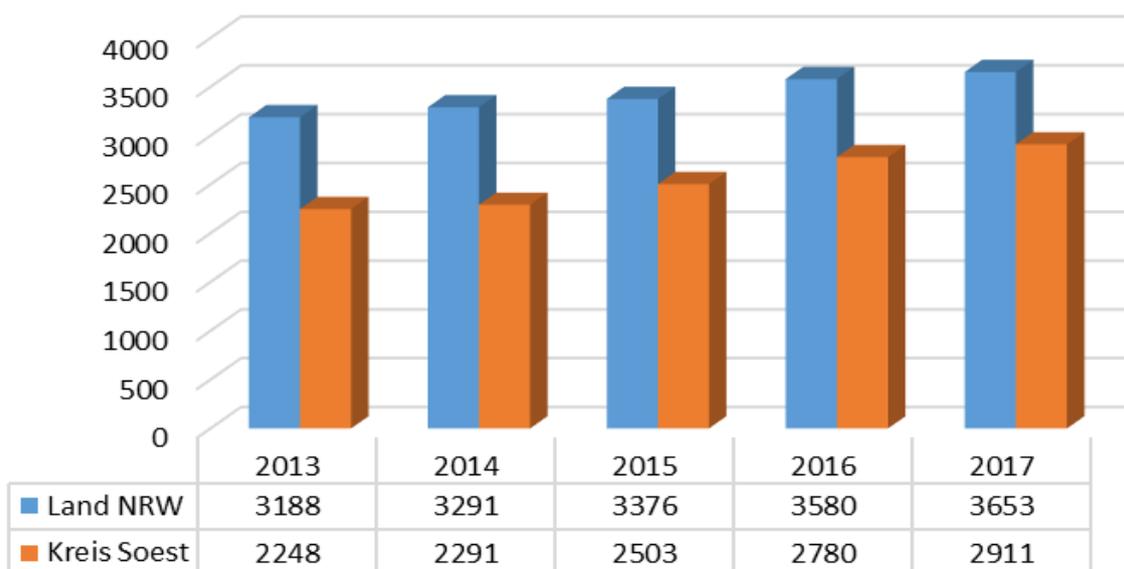
POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Soest

Verkehrsunfallentwicklung

Zunahme der Verkehrsunfälle um 4,2 %



Unfallhäufigkeitszahlen



Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) beschreibt das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein.

Unfälle x 100.000
Einwohnerzahl

Unfälle mit Personenschaden

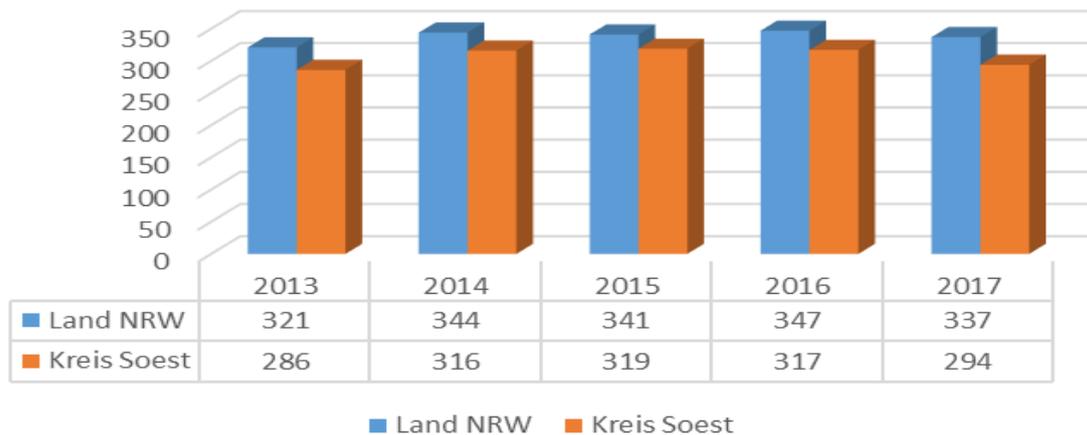
Abnahme der Unfälle mit Personenschaden um 7,4 %



Anzahl der Verunglückten sinkt um 7,9 %



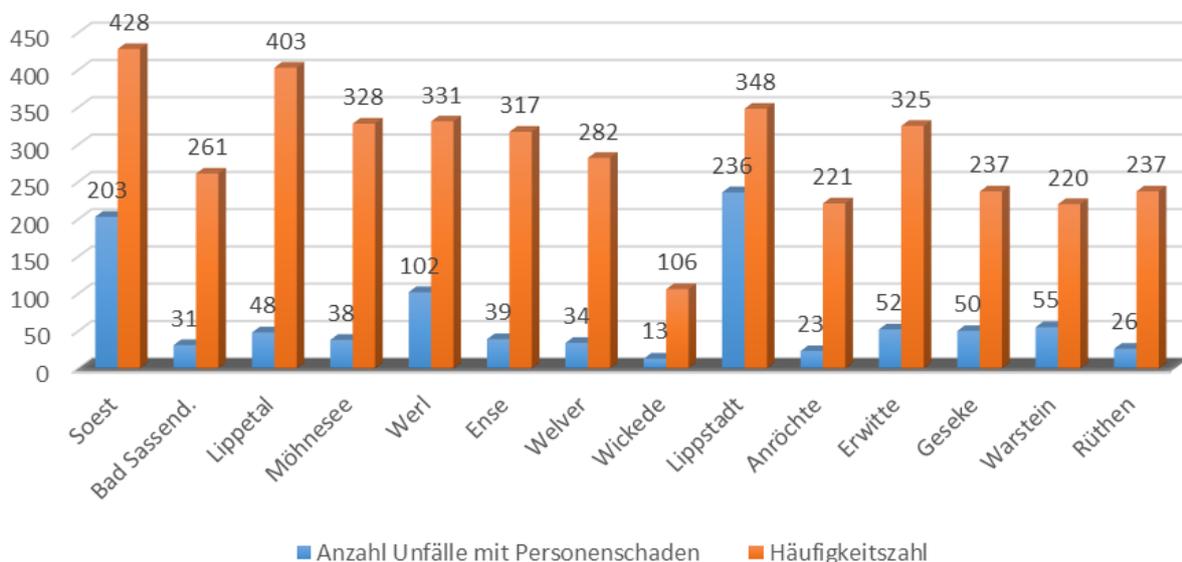
Unfallhäufigkeitszahlen bei Unfällen mit Personenschaden



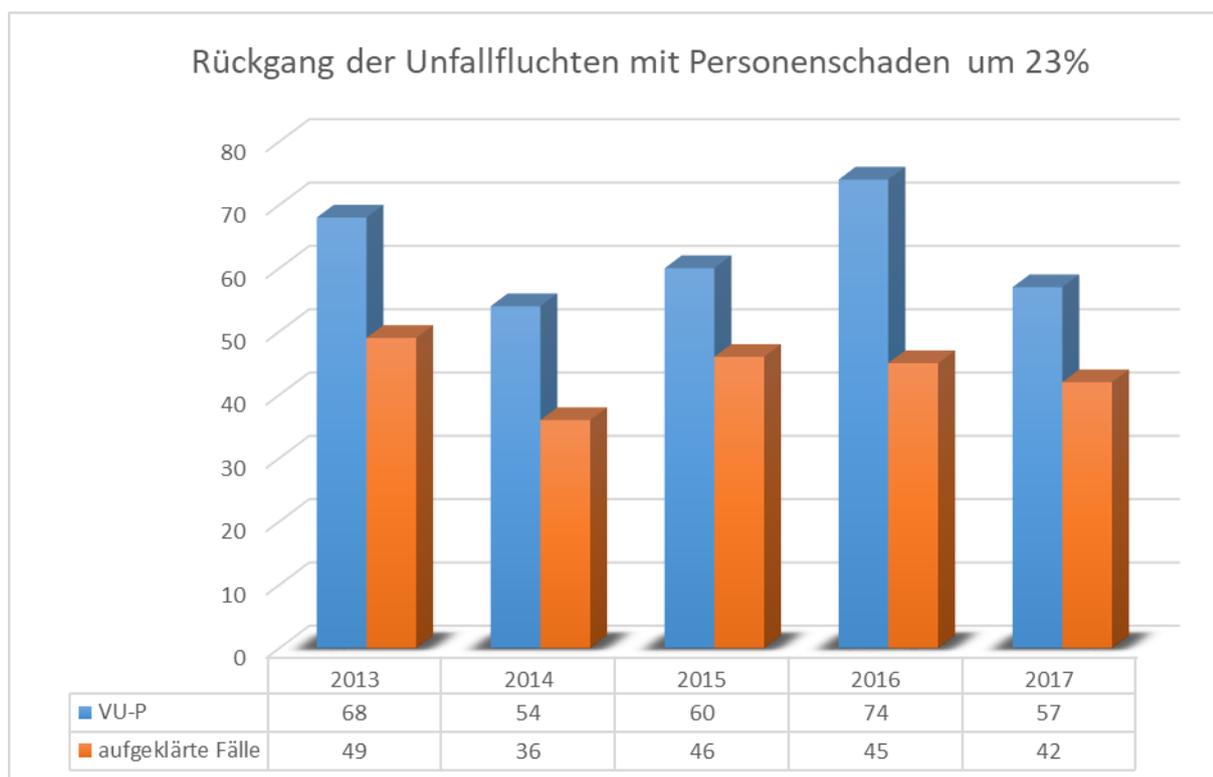
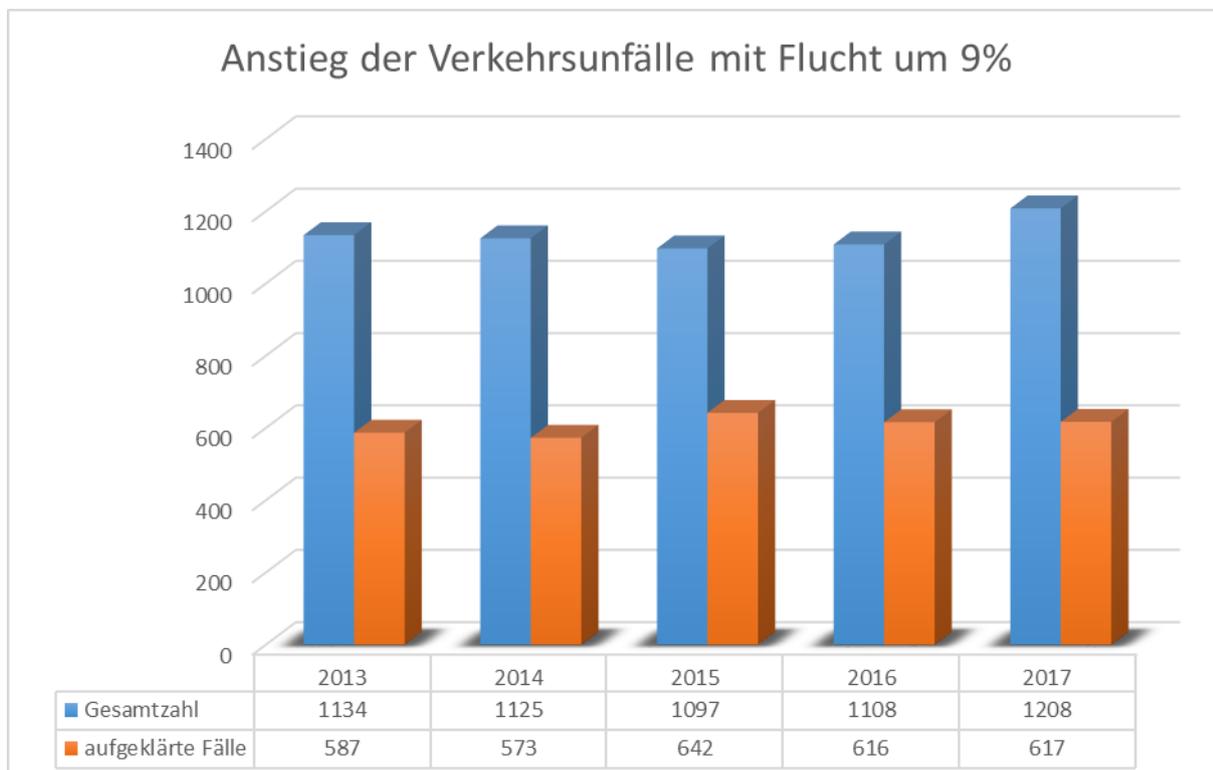
Die Unfallhäufigkeitszahl Personenschaden beschreibt das Risiko, an einem Verkehrsunfall mit Personenschaden beteiligt zu sein.

Unfälle mit Personenschaden x 100.000
Einwohnerzahl

Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Kommunen des Kreises



Unfallfluchten



Zielgruppen

Bestimmte Gruppen fallen durch häufige Unfallbeteiligung besonders auf. Ihnen gilt auch immer die besondere Aufmerksamkeit der Polizei im Rahmen der Verkehrsunfallprävention.

Zielgruppen

Kinder

unter 15 Jahre

Jugendliche

15 bis 18 Jahre

Junge Erwachsene

18 bis unter 25 Jahre

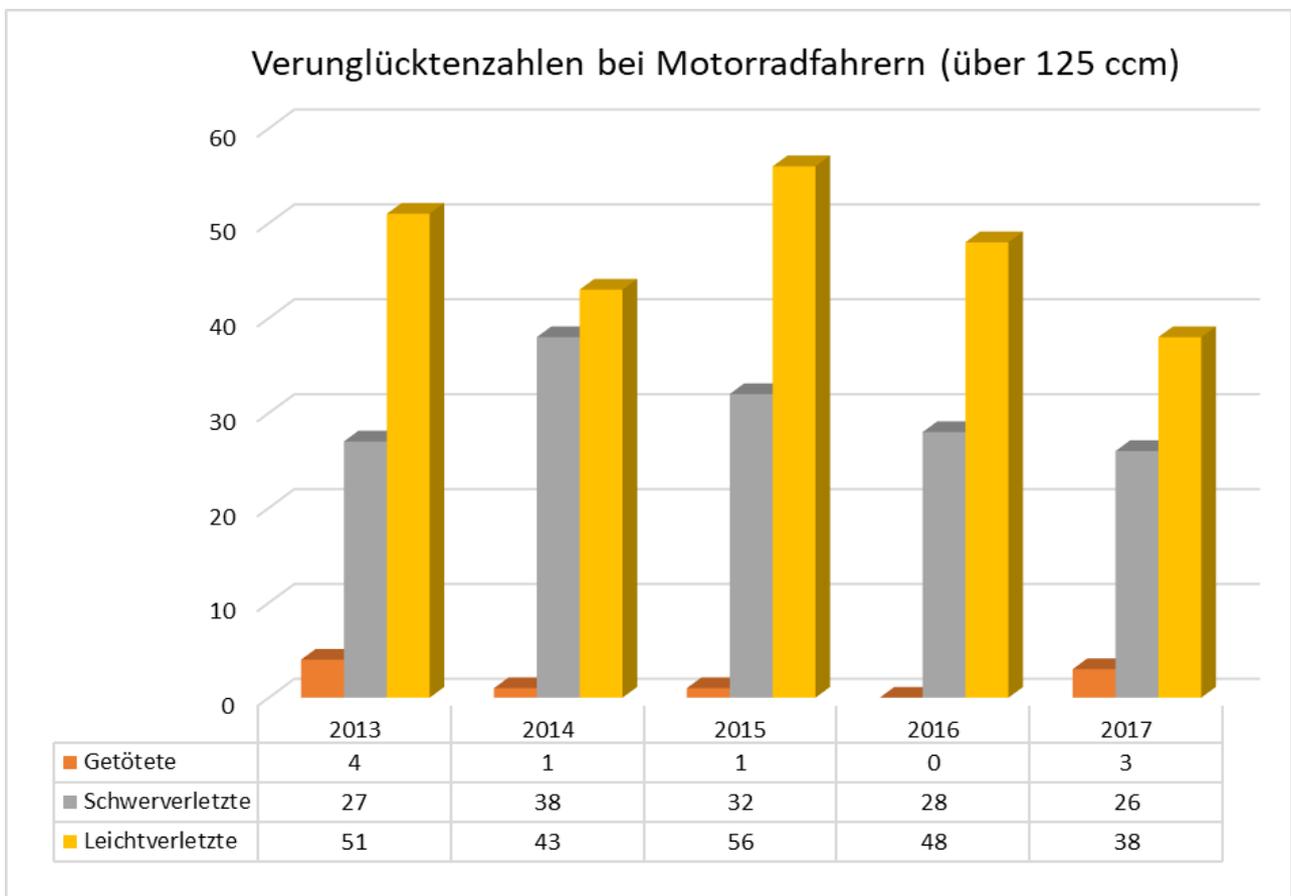
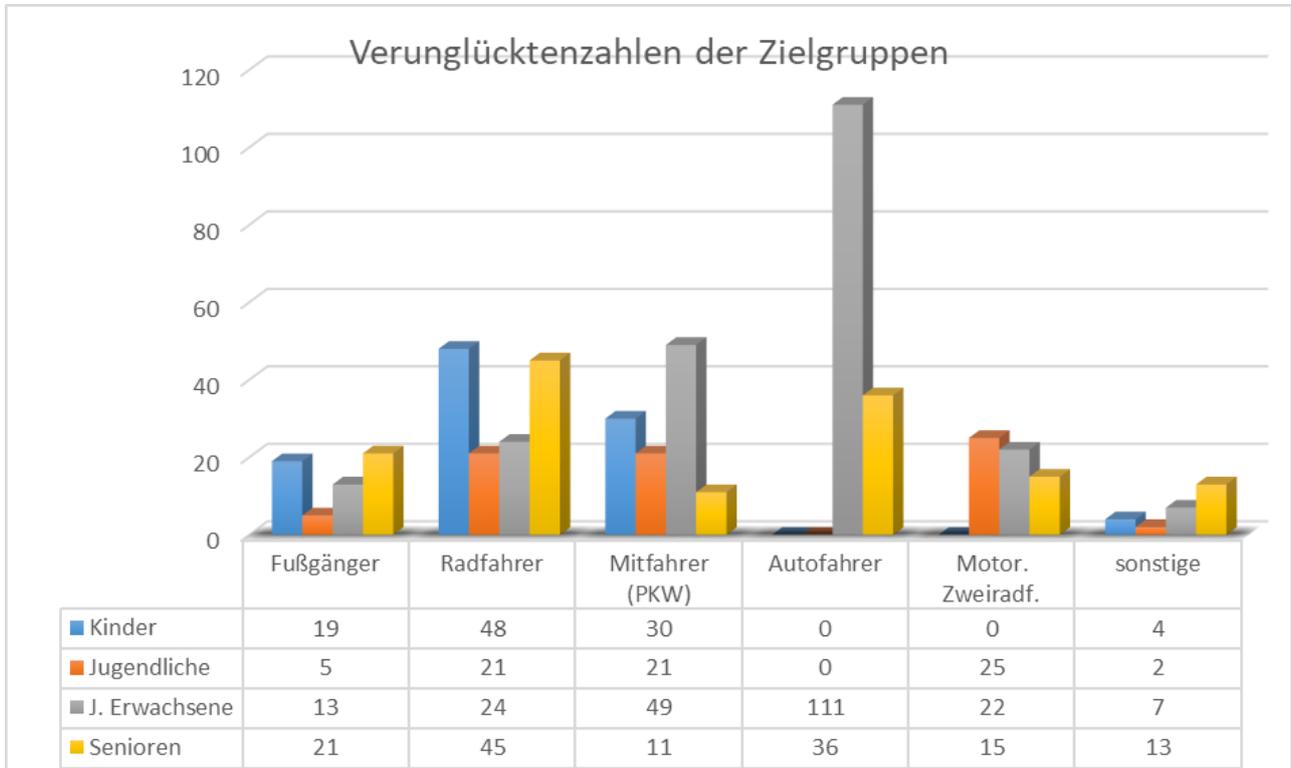
Senioren

65 und älter

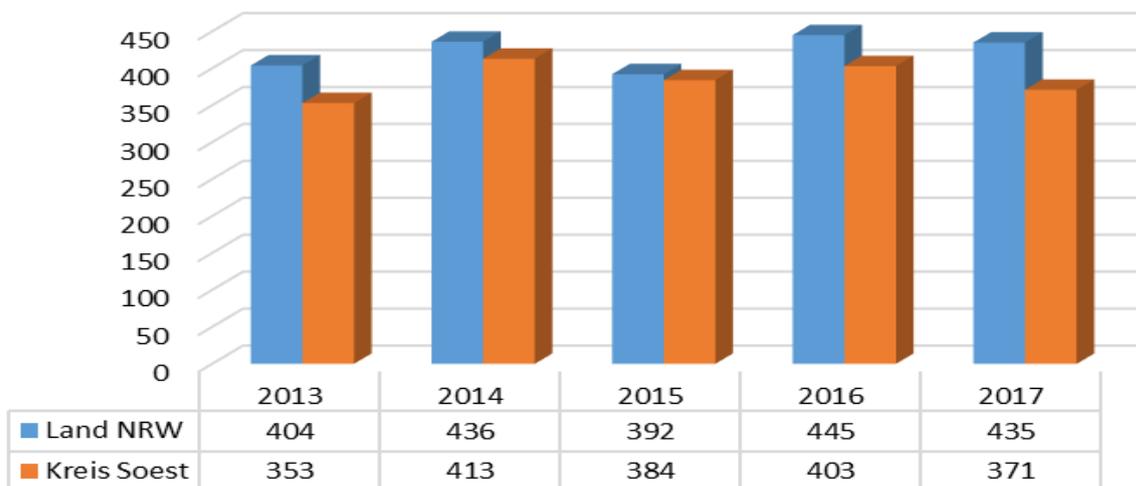
Motorradfahrer

Über 125 ccm





Verunglücktenhäufigkeitszahl



Unfallhäufungsstellen

(Drei und mehr Unfälle der Kategorie 1-4 gleichen Grundtyps an der Stelle im Jahr)

Unfallhäufungsstellen	Hauptunfalltyp
Soest, Arnsberger Str. / BAB A 44, Anschlussstelle Soest, Fahrtrichtung Kassel	Abbiegen
Ense, L 745 / K 8	Abbiegen
Ense, B 516 / L 745	Einbiegen / Kreuzen
Lippstadt, L 748 (Stirper Str.)/Otto-Hahn-Str.	Einbiegen / Kreuzen
Lippstadt, K 42 (Hellinghäuser Weg)	Unfälle im Längsverkehr
Lippstadt, Beckumer Str. / Udener Str.	Abbiegen
Geseke, B 1 / L 549 (Kreisverkehr)	Einbiegen / Kreuzen
Rüthen, B 516 / L 735	Einbiegen / Kreuzen
Rüthen-Kellinghausen, L 536	Unfälle im Längsverkehr

Unfallkategorien 1 - 6	
1	Unfall mit Getöteten
2	Unfall mit Schwerverletzten
3	Unfall mit Leichtverletzten
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (KFZ nicht mehr fahrbereit)
5	Sonstiger Sachschadensunfall ohne Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol und/oder Anderer berauschender Mittel

Drogen im Straßenverkehr

Konsum von Drogen und Teilnahme am Straßenverkehr ist eine Kombination, die nicht zusammen passt. Je nach Substanz, können die Auswirkungen unterschiedlich stark die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen. Die Reaktionszeit verlangsamt sich und das räumliche Sehen, insbesondere die Fähigkeit, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einzuschätzen, werden gestört. Eine Person unter Drogeneinfluss wird damit zur Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer.

Erschwerend kommt hinzu, dass Drogen wesentlich langsamer durch den menschlichen Körper abgebaut werden als beispielsweise Alkohol. Damit bleibt auch deren Risiko unkalkulierbar und die Fahrtüchtigkeit kann unter Umständen auch Tage nach dem Konsum noch erheblich beeinträchtigt werden.

Während die Zahl der Alkoholverstöße seit Jahren rückläufig ist, hat sich die Zahl der Drogendelikte im Straßenverkehr deutlich erhöht. Sie stieg in Nordrhein Westfalen innerhalb der letzten 6 Jahre von 10623 Delikten im Jahr 2011 auf 16397 Delikte im Jahr 2017 an (Zunahme um 55 %).

Diese Zahlen stellen aber nur die Spitze des Eisbergs dar. Es muss von einer sehr hohen Dunkelziffer ausgegangen werden.

Drogenkonsum ist deutlich häufiger Ursache von Verkehrsunfällen als angenommen.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und um das Dunkelfeld in diesem Bereich aufzuhellen führt die Kreispolizeibehörde Soest zielgerichtete Kontrollen durch.

Dabei profitiert sie von zwei Dingen. Zum einen wurden die Testverfahren deutlich vereinfacht, zum anderen gibt es durch eine qualifizierte Fortbildung überwiegend junger Polizeibeamter ausreichend Personal in der Kreispolizeibehörde, die sich um dieses Problem kümmern, so dass sich die Anzahl der Kontrollen zur Bekämpfung von Drogendelikten im Straßenverkehr deutlich erhöhten. Die Anzahl der festgestellten Verstöße sind Beleg für die gute Arbeit der Beamten.

Die Entdeckungswahrscheinlichkeit in diesem Deliktsfeld ist bereits erheblich angestiegen und das Risiko, erwischt zu werden, wird auch weiter steigen. Dass Drogenkonsum in Verbin-

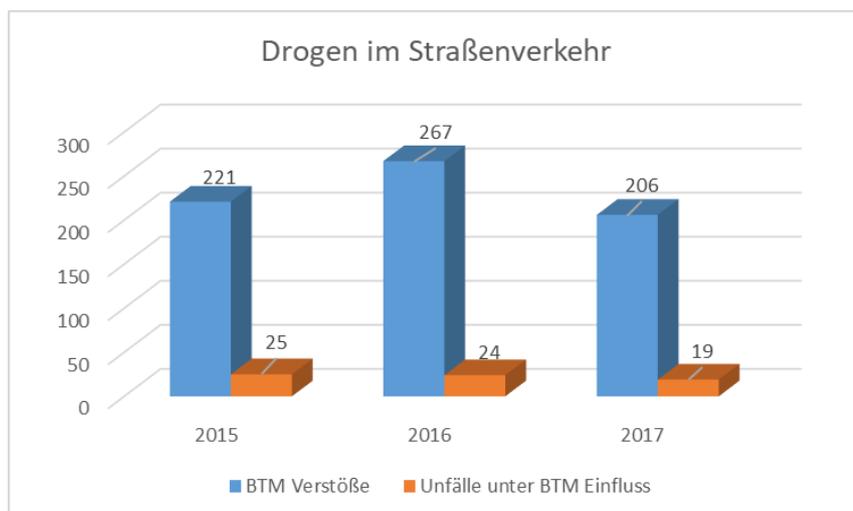
dung mit der Teilnahme am Straßenverkehr kein Kavaliersdelikt ist, hat inzwischen auch der Gesetzgeber deutlich zu verstehen gegeben.



Von der Polizei genutzter Drogenvortest

Die strafrechtlichen und auch die finanziellen Folgen einer Fahrt unter Drogeneinfluss sind für den Betroffenen nämlich erheblich.

Bereits bei einer Fahrt unter dem Einfluss von Cannabis mit einer Überschreitung des Grenzwertes ist eine Geldbuße von 500 Euro fällig. Weiterhin ist dies mit einem Fahrverbot von einem Monat und dem Eintrag von 2 Punkten in der Flensburger „Verkehrssünderdatei“ (seit 2014 offiziell „Fahreignungsregister“) verbunden.



Neben dem Verfahren wegen Fahrens unter dem Einfluss von Drogen wird ein gesondertes Strafverfahren wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

Hier kümmert sich die Staatsanwaltschaft um den weiteren Fortgang und die Anklage vor Gericht. Wo dann eine Verurteilung durch einen Richter droht.

Damit ist es aber nicht genug, denn neben der strafrechtlichen Seite gibt es auch noch eine verwaltungsrechtliche. Aufgrund der obligatorischen Mitteilung der Polizei erhält nämlich das zuständige Straßenverkehrsamt Kenntnis von der Fahrt unter Drogeneinfluss. Die Führerscheinstelle prüft dann, ob die Person noch geeignet ist ein Fahrzeug zu führen. Dazu kann von dem Betroffenen ein Drogenscreening gefordert werden. Auch dies ist mit Kosten für den

Verursacher, etwa in Höhe von 230 Euro, verbunden. Für Fahranfänger ist dann in der Probezeit auch noch ein Aufbaueminar verbindlich, das etwa 300 Euro teuer ist.

Sollte das Drogenscreening positiv ausfallen, kann die Verwaltungsbehörde eine Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) anordnen. Weigert sich der Betroffene kann die Behörde die Fahrerlaubnis einziehen.

Eine Neuerteilung der Fahrerlaubnis gibt es dann erst nach erfolgreichem Bestehen der MPU.

Werden bei einem Verkehrsteilnehmer harte Drogen, wie beispielsweise Heroin oder Kokain festgestellt, erfolgt eine sofortige Einziehung der Fahrerlaubnis- auf dem Verwaltungswege- auch beim ersten Mal.

Weiterhin ordnet die Führerscheinstelle in diesen Fällen eine MPU an und verlangt den Nachweis, ein Jahr drogenfrei gewesen zu sein. Erst danach kann der Führerschein neu ausgestellt werden. Die Kosten für die Verfahren belaufen sich auf etwa 500 Euro für die MPU und 600 Euro für ein einjähriges Drogenscreening.

Die Teilnahme unter Drogeneinfluss am Straßenverkehr, selbst wenn es nicht zum Unfall kommt, kann also für die Geldbörse mit erheblichen, negativen Folgen verbunden sein. Das sollte jedem bekannt sein, bevor der Motor unter Drogeneinfluss gestartet wird.

Die Polizei im Kreis Soest wird auch weiterhin verstärkt Kontrollen durchführen, um Fahren unter Drogeneinfluss zu verhindern. Denn: „Wir wollen, dass Sie sicher ankommen.“

Alfons Köhlsmeier
Leiter Verkehrsdienst



Kontrolle im Straßenverkehr

Wachbereich Soest

Soest

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	202	193	224	240	244
Getötete	3	0	3	0	5
Schwerverletzte	43	35	32	42	50
Leichtverletzte	156	158	189	198	189

Bad Sassendorf

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	32	39	45	38	43
Getötete	0	0	1	0	1
Schwerverletzte	10	5	12	12	10
Leichtverletzte	22	34	32	26	32

Lippetal

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	38	32	53	46	48
Getötete	1	0	0	0	1
Schwerverletzte	5	9	10	13	19
Leichtverletzte	32	23	43	33	28

Möhnesee

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	57	73	69	74	54
Getötete	1	1	0	0	0
Schwerverletzte	19	16	18	16	11
Leichtverletzte	37	56	51	58	43



Wachbereich Lippstadt

Lippstadt

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	281	283	295	320	278
Getötete	4	2	1	4	0
Schwerverletzte	44	65	64	57	48
Leichtverletzte	233	216	230	261	230

Anröchte

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	20	29	21	31	29
Getötete	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	8	9	3	6	10
Leichtverletzte	12	20	18	25	19

Erwitte

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	81	89	72	69	67
Getötete	3	0	3	0	0
Schwerverletzte	13	16	11	16	16
Leichtverletzte	65	73	58	53	51

Wachbereich Geseke

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	66	68	53	68	56
Getötete	1	0	2	1	1
Schwerverletzte	11	16	7	11	11
Leichtverletzte	54	52	44	56	44

Wachbereich Werl

Werl

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	101	104	106	119	100
Getötete	1	0	2	3	0
Schwerverletzte	21	27	23	27	24
Leichtverletzte	79	77	81	89	76

Ense

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	35	68	49	39	36
Getötete	0	1	0	0	2
Schwerverletzte	11	25	16	15	8
Leichtverletzte	24	42	33	24	26

Welver

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	33	71	40	53	45
Getötete	0	2	1	1	0
Schwerverletzte	13	25	13	18	17
Leichtverletzte	20	44	26	34	28

Wickede

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	28	41	14	23	19
Getötete	0	1	0	0	0
Schwerverletzte	6	9	6	7	7
Leichtverletzte	22	31	8	16	12

Wachbereich Warstein

Warstein

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	74	83	72	83	67
Getötete	1	1	0	1	1
Schwerverletzte	21	32	22	27	20
Leichtverletzte	52	50	50	55	46

Rüthen

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte	29	33	29	39	39
Getötete	1	0	1	2	0
Schwerverletzte	7	10	9	10	12
Leichtverletzte	21	23	19	28	27

Für die Berechnung einiger Zahlen liegen die Einwohnerzahlen des Vorjahres (hier 2016) zugrunde.

Anröchte	10 402
Bad Sassendorf	11 880
Ense	12 321
Erwitte	16 018
Geseke	21 129
Lippetal	11 915
Lippstadt	67 812
Möhnesee	11 603
Rüthen	10 955
Soest	47 436
Warstein	25 041
Welper	12 072
Werl	30 843
Wickede (Ruhr)	12 228
KPB Soest	301 655